



Mindelo- Pointe a Pitre

Die vergangene Woche war harte Arbeit. Die rauen Wetterbedingungen verursachten wiederholt technische Probleme an der seismischen Ausrüstung und das System musste mehrere Male eingeholt, repariert und wieder ausgesetzt werden. Am Montag fuhren wir bis Mittag fort 2D-Seismik-Daten zu sammeln bis sich das Wetter beruhigte. Nachmittags bauten wir das seismische System wieder zum P-Kabel um und begannen mit der Datenerfassung um 20:45 bei 5-6 Windstärken. Am Dienstag fuhren wir mit der 3D-Seismik-Datenerfassung fort, die morgens nur von 1,5 h Reparatur der Luftdruck-Kanone unterbrochen wurde. Am Mittwoch um 05:30 musste das System eingeholt werden, da die Verbindung zum Datenkabel nicht mehr funktionierte. Die Zugentlastung auf dem Datenkabel war verrutscht und die daraus resultierende Bewegung hatte einen Stecker aus der Verbindung zum Streamerkabel gerüttelt. Nach den Reparaturarbeiten bis 9:30 wurde das System wieder ausgesetzt und wir fuhren mit der Datenerfassung bis 12 Uhr fort, als der zweite Streamer Probleme bereitete. Wir mussten ihn austauschen, was bis 14:30 dauerte, danach fuhren wir mit der Datenerfassung bis 16:15 fort, bis das System erneut Kommunikationsprobleme aufwies. Wir reduzierten die Geschwindigkeit auf 3 Knoten im Wasser, um die Spannung auf dem Querkabel zu verringern. Dies verbesserte die Datenübertragung. Um 19 Uhr verding sich im backbord Scherbrett eine Fischerleine. Wir fuhren mit der Datenerfassung bis 23 Uhr fort, in der Hoffnung, dass sich die Leine von allein lösen würde, aber das tat sie nicht und um 23 Uhr brach das System zusammen und musste eingeholt werden. Es dauert bis Donnerstag 3 Uhr morgens, die Fischerleine zu entfernen und wir setzten das 2D-System mit zwei Streamer-Sektionen aus, um das P-Kabel mit Hilfe der Winde zu reparieren. Im Laufe des Tages fuhren wir mit der 2D-Datenerfassung fort und ersetzten alle Querkabel-Segmente. Um 18 Uhr holten wir das 2D-System ein und setzten das P-Kabel aus. Es dauerte bis 22 Uhr bis wir die 3D-Seismik-Datenerfassung wieder aufnehmen konnten. Am Freitag fuhren wir mit der 3D-Datenerfassung bei bis Windstärke 7 fort. Am Abend hatte der Zug auf das System so sehr zugenommen, dass wir die Scherbretter 15 m und einen Teil des Datenkabels einholen mussten, um die Spannung zu verringern. Die Datenerfassung lief bis Samstag 13:30. Dann ersetzten wir das Datenkabel, was bis 17:30 dauerte. Die Datenerfassung lief dann während der Wind abebbte. Am frühen Sonntagmorgen erreichten wir den letzten geplanten Wegpunkt des 3D-Würfels und begannen die Löcher im gefahrenen Würfel zu füllen. Es sieht also so aus, dass wir den 3D-Würfel beenden und zahlreiche 2D-Seismiklinien sammeln konnten. Eine Vorab-Auswertung der Daten zeigt, dass wir den größten Teil der wissenschaftlichen Zielstellungen beantworten und ausreichend Informationen für die MeBo-Bohrung im 2. Teil der Ausfahrt bereitstellen können. Die wissenschaftlich interessanteste Frage ist die Art der Grenze zwischen Ablagerung 2a und 2b. Deren Beschaffenheit ist ausschlaggebend für die geplanten



Abb. 1: Karibischer Regenbogen über dem Bug der Meteor.
Photo: Niklas Mönnich.

Tsunami-Simulationen und diese Frage wird der Hauptgegenstand der Datenanalyse sein und vielleicht einer der Orte für die MeBo-Bohrung.

Alle sind wohlauf an Bord. Im Namen aller Fahrtteilnehmer grüßt,

Christian Berndt
(Fahrtleiter)